



Legau, 19.03.2010

Stellungnahme „Palmöl Kolumbien“

RAPUNZEL erzeugt und vertreibt Lebensmittel aus Ökologischem Landbau bereits seit 1974. Zur Konsistenzgebung verwenden wir für einige unserer Produkte auch kontrolliert biologisches Palmöl. Bis in die 1990er Jahre gab es weltweit nur konventionell erzeugtes Palmöl. RAPUNZEL initiierte zu dieser Zeit das erste nach ökologischen Richtlinien erzeugte Palmöl in Zusammenarbeit mit der Firma Daabon in Kolumbien. Seither beziehen wir diesen Rohstoff von diesem Lieferanten. Es wird auf den familieneigenen Bio-Anbauflächen im Norden Kolumbiens, im Gebiet Magdalena und Guajira, erzeugt. Das Palmöl wird in Deutschland zu Palmfett weiterverarbeitet.

In den Medien wird derzeit ein neues Anbauggebiet einer Tochterfirma von Daabon im Westen von Kolumbien diskutiert. Seit Kenntnis dieser Sachverhalte sind wir in intensivem Kontakt mit unserem Lieferanten zur Aufklärung der Sachlage.

Grundsätzlich begrüßen wir die aktuelle Diskussion. Durch unsere jahrzehntelange Erfahrung im Aufbau von Projekten in Lateinamerika wissen wir jedoch, dass sich die Sachlage vor Ort häufig von Deutschland aus sehr schwierig beurteilen lässt.

1. Fakten:

Weltweit werden gegenwärtig ca. 43.000 Mio to Palmöl erzeugt. Dies hauptsächlich in Asien (ca. 85%), Afrika und Südamerika.

Leider werden heute nur ca. 40.000to weltweit nach den Richtlinien des Ökologischen Landbaus erzeugt.

Dabei hat sich - vor allem durch die rasant gestiegene Nachfrage nach Biodiesel – die Produktion von konventionellem Palmöl seit 1994 bereits verdoppelt, wofür zusätzliche Flächen erschlossen wurden und werden.

RAPUNZEL hat früh die Problematik des konventionellen Palmöl-Anbaus erkannt und hierfür Alternativen gefordert. RAPUNZEL entschied sich damals für eine Zusammenarbeit mit Daabon, weil die dahinter stehende Familie für die Ideen des Ökologischen Landbaus sehr offen war. Seitdem war die Zusammenarbeit transparent und konstruktiv.

2. RAPUNZEL verfolgt konkrete Zielsetzungen im Anbau von Palmöl

- Produkte in zertifizierter Bio-Qualität
- Einhaltung sozialer Standards (v. a. menschenwürdige Arbeitsbedingungen, Verbot von Kinderarbeit, Mitarbeiter-Mitbestimmungsrechte, soziale Absicherung der MitarbeiterInnen)
- keine Rodung neuer Flächen, Schutz von Primärwald, Erhaltung der Biodiversität, sowie Landschafts- und Wasserschutz
- kein Ausbau von Biodiesel-Erzeugung auf Kosten von Umwelt und Nahrungsmittelproduktion
- Transparenz



3. Konkrete Fragestellungen

- **„Der Umgang der Tochterfirma von Daabon mit den ansässigen Familien von Las Pavas?“**
Im Oktober 2009 erhielten wir erste Berichte über die Situation in Las Pavas. Sogleich sind wir mit unserem Lieferanten in Kontakt getreten mit der Bitte um ausführliche Stellungnahme. Seither sind wir mit der Firma Daabon in intensivem Austausch über die Situation in Las Pavas. Die nachvollziehbaren und transparenten Ausführungen zum komplexen Sachverhalt vor Ort haben uns bisher nicht veranlasst, an deren Aussagen grundsätzlich zu zweifeln.
Um uns zusätzlich ein Bild vor Ort zu machen, haben wir uns zu zwei Maßnahmen entschlossen: Entsendung unserer Agrar-Ingenieurin und zusätzlich Beauftragung einer Inspektion durch einen externen Bio-Zertifizierer. Sollten sich die erhobenen Vorwürfe als richtig herausstellen, werden wir diese mit Nachdruck verfolgen.
Wir haben unseren Lieferanten bereits aufgefordert, einen etwaigen Konflikt unter Einbindung externer NGO's im Einvernehmen beizulegen.

Der Bio-Anbau im Norden Kolumbiens, aus dem das RAPUNZEL- Palmöl stammt, wird seit 1994 regelmäßig extern bio-zertifiziert, wobei auch soziale Aspekte Berücksichtigung finden.

- **„Der Umgang mit Regenwald?“**
Das Wissen um die Problematik von Primärwaldrodung zur Palmöl-Erzeugung hat RAPUNZEL bereits in den 1990er Jahren veranlasst, sich aktiv um nachhaltigen Öko-Anbau als Alternative zu bemühen. Die Anbauflächen, von denen das RAPUNZEL-Palmöl stammt, wurden bereits seit Generationen landwirtschaftlich genutzt. Es darf kein Primärwald gerodet werden, zur Farm gehören 100 ha unberührter Wald.
- **„Der Umgang mit der natürlichen Ressource Wasser“**
Aus unserer Diskussion mit Daabon ist uns bekannt, dass die schonende Nutzung von Wasser in der Region grundsätzlich eine Herausforderung darstellt, der sich Daabon stellt. Unter Mithilfe externer Experten wird dort an einem Wasser-Managementsystemgearbeitet. Zudem wurde eine unabhängige Kommission zur Beurteilung der Situation eingesetzt, konkrete Ergebnisse sind in etwa 2 Monaten zu erwarten.

Ergänzend hierzu verweisen wir auf die Stellungnahmen unseres Lieferanten, die wir Ihnen auf Anfrage gerne zusenden.

4. Unsere nächsten Schritte

Es erfolgt eine kurzfristige Prüfung von Las Pavas über einen externen Bio-Zertifizierer vor Ort. Unsere Agrar-Ingenieurin wird Anfang April nicht nur die heutigen Bio-Anbauflächen im Norden, sondern auch Las Pavas besuchen.

Erkenntnisse aus beiden Besuchen und gegebenenfalls auch externer Recherche werden wir ausführlich mit der Firma Daabon diskutieren und bei Bedarf Verbesserungsmaßnahmen einfordern und überprüfen.

Unser Ziel ist eine langfristig konstruktive Entwicklung des Bio-Anbaus von Palmöl.



Wir bedanken uns für Ihre Anfrage zu diesem Thema, das uns sehr am Herzen liegt.

Mit freundlichen Grüßen,

A handwritten signature in black ink, appearing to read "A. Wenning".

Andreas Wenning
Assistent des Vorstands
RAPUNZEL Naturkost AG
Rapunzelstraße 1
D-87764 Legau

Tel. Büro: +49 (0) 83 30 / 529 - 1420
E-Mail: andreas.wenning@rapunzel.de
Internet: <http://www.rapunzel.de>